

**Bitte nehmen Sie
Rücksicht auf Ihre Mitbürger!
Werfen Sie das Altglas nur von
7.00 bis 20.00 Uhr ein.
An Sonn- und Feiertagen verboten!**

Rücksichtslosigkeit leider auch in der Waldsiedlung ein Thema

Klar und deutlich und kaum zu übersehen, trotzdem wird an der Waldsiedlung gerne nach 20 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen Altglas laut in die Container geworfen.
Fotos: Dagmar Koschek

Von Dagmar Koschek

Dassendorf – Gründe, weshalb junge Familien oder auch ältere Menschen von der Großstadt in die Waldsiedlung nach Dassendorf umziehen, sind Ruhe und eine gepflegte Umgebung. Doch immer öfter wird gerade dies, was

Rücksichtnahme keine Spur. Ebenso verhält es sich an den Glascontainern an der sogenannten Waldwiese nahe dem Nienhagen: dort wird abends weit nach 20 Uhr kistenweise Altglas entsorgt, das Schild, was besagt, dass nach 20 Uhr dieses untersagt ist, wird geflissentlich ignoriert.

oder daneben – ist ja noch viel Platz, Mülltüten mit teils undefinierbarem Inhalt werden dort gedankenlos (oder etwa doch mit Absicht ...?) abgestellt. Doch auch der Sachsenwald ist vor diesem Motto nicht mehr sicher, der Brandstreifen nahe der Straße ist ein gern genommener Abladeplatz für Müll aller Art: Betonsokkel mit verrosteten und abgebrochenen Pfostenresten, Mauersteine und Papier finden dort ihre

letzte Ruhestätte. Für Spaziergänger und Erholungssuchende kein schöner Anblick und für Kinder sogar gefährlich. Fakt ist: rücksichts- und gedankenlose Menschen gibt und gab es überall, doch ist diese ausgesprochen schöne Gemeinde es nicht wert, dass sie gepflegt wird und Menschen jeder Altersgruppe dort nächtliche Erholung erfahren dürfen?



Die Krönung der Gedankenlosigkeit: Vor der Grundschule sind derartige Schilder leider notwendig, da die Hinterlassenschaften von Hunden selten weggeräumt werden.

in der Waldsiedlung von Dassendorf das Leben so lebenswert erscheinen lässt, rücksichtslos gestört.

»Was geht mich das an?«: Das Motto der Großstädte scheint nun auch die kleineren Gemeinden erreicht zu haben.



Trotz unübersehbarer Beschilderung: Faulheit lässt grüßen, Müll wird bei Nacht und Nebel entsorgt.



Ebenfalls Höhe Quellennweg: Betonsokkel mit verrosteten Pfostenresten, scharfkantig und daher gefährlich für Mensch und Tier. Diese liegen nun schon seit Monaten im Graben, hier fühlt sich niemand verantwortlich und so wird dieser Anblick den Spaziergänger wohl noch länger »erfreuen«.

Da werden Motorräder oder auch Mofas stundenlang »frisieret«, um anschließend – und leider häufig am späten Abend – das Ergebnis zu testen. Die Straßen werden hinauf- und hinuntergefahren, von

Doch nicht nur hier werden die Regeln des Anstands verletzt, auch die Standorte der Papier- und Altkleidercontainer werden zugemüllt, was das Zeug hält. Container voll? Egal, davor –

»Mal richtig abschalten... der Atomkraftwerke«

Geesthacht (zrk) - Unter diesem Motto rufen Umweltgruppen, Atomkraftgegner und Parteien auf zu einer Großdemo am Sonnabend, 5. September, in Berlin. Erwartet werden unter anderem zahlreiche Trecker aus Gorleben. Es soll noch einmal vor der Bundestagswahl deutlich gemacht werden, dass die Anti-AKW-Bewegung es nicht akzeptiert, wenn eine schwarz-gelbe Regierung den Atomausstieg rückgängig machen würde.

Vom Geesthachter ZOB wird ein Bus am 5. September um 8 Uhr starten. Es sind noch Plätze für 15 Euro (erm. 8 Euro) vorhanden. Rückkehr in Geesthacht gegen 20 Uhr. Wer mitkommen möchte, melde sich bitte an bei Peter Schulz (04152/3670) oder Jürgen Ziemer (04152/931866).